



160 Mio. €

**Fette Abfindung**  
Die höchste Abfindung aller Zeiten kassierte jetzt Robert Nardelli, Chef der weltweit grössten Baumarktkette.

Wenn der Masseverwalter zweimal klingelt - dann ist zwar vieles, aber noch nicht alles verloren. Wer kooperiert, bekommt seine Chance als Unternehmer, bestätigen die Notärzte der Wirtschaft.

Anne Koark hatte Herzklopfen - obwohl nicht wie erhofft eine Kopie von George Cloney vor der Tür wartete. Sondern weil zum ersten Mal ihr Masseverwalter im Büro stand. „Das ist schon ein arges Gefühl - als ob der Henker kommt, der die Strafe vollstreckt“, erinnert sich die in Deutschland lebende Britin, die seit mehr als drei Jahren den Vermerk „Pleitier“ als Berufsbezeichnung auf ihrer Visitenkarte stehen hat. „Ich hatte eine enorme Angst. Kann ich den überhaupt riechen? Wie geht er mit meinen Mitarbeitern um, wie mit mir?“ Mittlerweile sieht Koark, die ein Buch über ihre Pleite geschrieben hat („Insolvent und trotzdem erfolgreich“), ihren Masseverwalter als „Geschäftspartner, auch wenn er über mich bestimmt“. Nachsatz: „Natürlich bin ich froh, wenn wir keine gemeinsamen Folgeaufträge kriegen...“

Wenn die Masseverwalter auf der Bildfläche erscheinen, ist zwar vieles, aber noch nicht alles zu spät. „Wir sind Sanierungsnotärzte, die retten und heilen können“, bringt der Linzer Rechtsanwalt Wilhelm Deutschmann den Job auf den Punkt. Seine ersten Handgriffe im schlingern den Unternehmen hat er schnell aufgezählt: Gespräche mit der Belegschaft, Prüfung aller Verträge, Auflösung von entbehrlichen Abschlüssen, Sicherstellung der Unterlagen, sofortige Inventarisierung und Schätzung der Soll-Masse und und und...

**Schwieriges Loslassen.** Viele Unternehmer haben mit dieser Zep-terübergabe reichlich Probleme. „Manche kooperieren sehr gut, andere fuhrwerken wie vorher“, sagt Deutschmann, der bei den chronisch Nicht-Einsichtigen kurzerhand die „Vater-Sohn-Karte“ zückt. „Ich erkläre, dass ich ab sofort der Vater bin und der Gemeinschuld-

## MASSEVERWALTER

# „Lieben dich die einen, hassen dich die anderen“

ner mein Sohn. Er hat mich vor jedem Schritt zu fragen, ob er das tun darf. Diese symbolische Darstellung bewirkt oft ein Erkennen der Situation.“ Betätigungsfelder gibt es für die vom Gericht bestellten Masseverwalter jedenfalls genug, auch wenn laut KSV1870 die Firmenpleiten im Vorjahr um sechs Prozent auf 6649 Fälle zurückgegangen sind. Die eröffneten Insolvenzen sanken um fünf Prozent, die mangels Masse abgewiesenen um sieben Prozent.

20 bis 30 Fälle bearbeitet die Wiener Rechtsanwältin Ulla Reisch parallel - etwa ein Drittel der Unternehmen kann fortgeführt werden. Also keine Rede vom schlechten Image der Masseverwalter, die nicht lange fackeln? Reisch winkt ab. „Den meisten von uns geht es um eine langfristige Sanierung. Jeder Schuldner bekommt seine Chance“, verspricht sie. Das bestätigt auch die Statistik. „Es gibt nirgendwo in Europa eine so gute Entschuldungsquote wie in Österreich“, sagt Reisch. Derzeit liegt sie bei geschätzten 21 Prozent. „Mir ist es wichtig, den Leuten die Angst zu nehmen. Niemand braucht sich als Versager zu fühlen.“

Auch Wilhelm Deutschmann schlüpft bei seinen Klienten hin und wieder in die Rolle des Händ-

chenhalters. „Bei mir sitzen oft Menschen mit verschmutzter Arbeitskleidung und Tränen in den Augen. Die haben seit Jahren gekämpft, die Ersparnisse der Familie aufgebraucht, von Freunden Geld ausgeborgt und seit Monaten keine Nacht mehr durchgeschlafen. Wenn ich nach den Unterlagen frage, werden mir oft ungeöffnete Kuverts der letzten Wochen vorgelegt. In so einer Situation zeige ich meinen Mandanten auf, dass sie am absoluten Tiefpunkt angelangt sind und dass es nur besser werden kann“ (siehe auch Interview rechts).

**Emotionales Chaos.** Nichtsdesto- trotz muss der Masseverwalter seinen Job tun - schmerzhafte Entscheidungen inklusive. „Den Gescheiterten ist häufig nicht bewusst, dass der Masseverwalter im Sinne der Gläubiger handelt und dass es eine Fortführung des Unternehmens auch nur dann gibt, wenn sie im Sinne der Gläubiger ist“, weiss Regina Haberfellner aus Gesprächen mit vielen gescheiterten Unternehmern - nachzu- lesen auf der Plattform [www.unternehmer-in-not.at](http://www.unternehmer-in-not.at). Hinzu kommt, dass ihnen das Unternehmen völlig aus der Hand genommen wird. „Diese Entmündigung halten die Leute emotional oft schlecht aus.“